

mit einer staunenswerten Nachsicht betrachten, etwa wie die Launen einer schönen Frau, obwohl sie mit gewöhnlichen Spionen, die bloß auf Nachrichten ausgehen, streng genug zu verfahren pflegen und obwohl „die schöne Frau“ selbst bei jeder Einnengung in ihre eigenen inneren Angelegenheiten kurzen Prozeß machen würde. Doch die Verhältnisse bringen es mit sich, daß das allgemeine Interesse, auch das der Gleichgültigsten, auf Rußland gerichtet ist. Und viele interessieren sich nicht bloß, sondern nehmen leidenschaftlich Partei, für oder wider.

Infolgedessen besteht eine besondere Nachfrage nach Auskünften über Rußland, und solche sind uns auf verschiedenen Wegen zugekommen, die authentischsten jedoch durch die außerordentliche Mittheilbarkeit der führenden russischen Politiker selbst. Man braucht sich nicht an Kritiker oder Gegner zu halten, denn die ausführlichsten und genauesten Informationen über den Verlauf des bolschewistischen Experimentes bieten uns die von amtlichen Sowjetstellen zusammengetragenen und vom Internationalen Arbeitsamte herausgegebenen Berichte. Zusammen mit den in bolschewistischen Veröffentlichungen wiedergegebenen Reden der leitenden Staatsmänner und der von der Sowjetregierung ganz öffentlich verfolgten Politik, bieten uns die Studien des Internationalen Arbeitsamtes reichliches Material, um uns ein Urtheil über Erfolg oder Mißerfolg des Bolschewismus als eines Wirtschaftssystems bilden zu können. Sie geben Tatsachen mit vielen Einzeldaten, und ich habe davon in den Kapiteln über Rußland ausgiebigen Gebrauch gemacht.

Ein anderes für meine Zwecke sehr nützliches Werk ist ein im Februar 1926 von M. Fedoroff in Paris herausgegebenes Buch, das zwar mehr polemischer Natur, aber doch